

55 11179



Didaktische FWU-DVD

Gibt es einen Gott? Die Gottesbeweise

Das Medieninstitut
der Länder



Zur Bedienung

Mit den Pfeiltasten der Fernbedienung (DVD-Player) oder der Maus (Computer) können Sie Menüpunkte und Buttons ansteuern und mit der OK-Taste bzw. Mausclick starten.

„Hauptmenü“ führt zurück zum Hauptmenü.

Um das Arbeitsmaterial zu sichten/ auszudrucken, legen Sie die DVD in das Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen den Ordner „material“. Die Datei „Inhaltsverzeichnis“ öffnet die Startseite.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Frage nach Gott als existenzielle Grundfrage des Menschen;
- verstehen die Relevanz der Gottesfrage vor dem Hintergrund der Geisteshaltung der jeweiligen Zeit;
- setzen sich mit verschiedenen Ansätzen zur Antwort auf die Gottesfrage auseinander;
- diskutieren an exemplarischen Versuchen aus der Tradition (Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin) Zielsetzung und Tragfähigkeit dieser Beweise;
- erfassen Chancen und Grenzen rationaler Wege zu Gott;
- begründen die Notwendigkeit eines (rationalen) Aufweises der Existenz Gottes;
- werden sich der Schwierigkeit, von Gott zu reden, bewusst;
- begegnen mit dem Ansatz von Hans Küng einem Beispiel für das Reden von Gott in der modernen Theologie;
- entwickeln eigene Wege im Umgang mit der Gottesfrage.

Gibt es einen Gott? Die Gottesbeweise

Ich denke, also glaub' ich (nicht)

Film 18 min

Sequenzen

Glauben ohne Gott?	1:10 min
Anselm von Canterbury	2:20 min
Thomas von Aquin	2:20 min
Blaise Pascal	3:00 min
Immanuel Kant	4:00 min
Hans Küng	2:10 min

Gottesbeweise

8 Bilder

Arbeitsmaterial



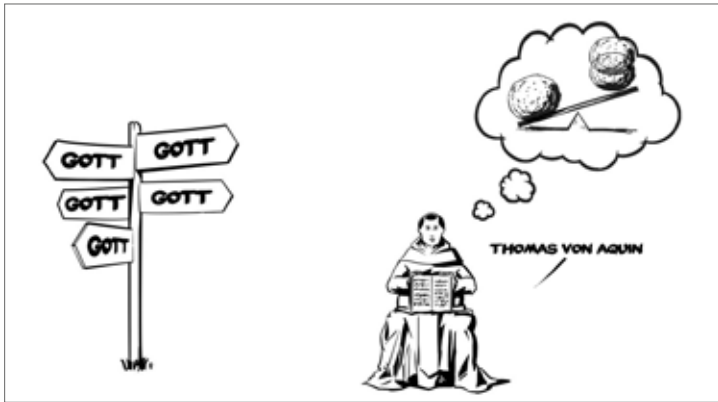
Zum Inhalt

Ich denke, also glaub' ich (nicht) (Film 18 min)

Einleitend wird von Besuchern der Sunday Assembly in Berlin die Existenz Gottes hinterfragt. Einmal monatlich versammeln sich dort Menschen, um „das Leben zu feiern“ – „Gottesdienste ohne Gott“ werden diese Zusammenkünfte manchmal auch genannt. Sie sind Atheisten, Agnostiker und/oder stehen ihrer Kirche distanziert gegenüber. Stellvertretend für die pluraler und säkularer werdende Gesellschaft artikulieren

Versammlungsteilnehmer ihre Gründe, sonntags nicht etwa zu Gott zu beten. Sie mögen damit auch die Gedanken Jugendlicher erfassen.

Für die moderne Theologie sind klassische Ansätze wie die von Anselm von Canterbury (1033–1109) und Thomas von Aquin (1225–1274) keine Argumente, die Zweifler zu Glaubenden machen sollen. Sie sind aber ein wertvolles Zeugnis für den Versuch, sich Gott kraft des menschlichen Verstandes zu nähern. Auf dem Weg in die Gegenwart macht der Film Halt bei weiteren Versuchen, sich mit der Gottesfrage auseinander-



zusetzen. Beleuchtet werden die Wette von Blaise Pascal (1623–1662) ebenso wie Kants Zurückweisung aller Versuche, Gott rational zu erfassen. Der Ansatz von Hans Küng (*1928) schließt die Reihe der Gottesbeweise im Film.

Die Komplexität dieser unterschiedlichen Versuche, sich Gott im Sinne eines „Beweises“ zu nähern, wird in fünf auf die Kerninhalte fokussierten Animationssequenzen reduziert, jeder Denkansatz damit knapp und verständlich grafisch aufbereitet. Prof. Dr. Armin Kreiner, Fundamentaltheologe an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität, und PD Dr. Gisa Bauer, Kirchenhistorikerin, erläutern die einzelnen Gottesbeweise und betten sie jeweils in ihren geistes- und kulturgeschichtlichen Kontext ein.

Sequenzen

Glauben ohne Gott?

(Filmsequenz 1:10 min)

In der Berliner Sunday Assembly treffen sich einmal monatlich Menschen, die in der Gottesfrage kritisch oder indifferent sind. Die Äußerungen von Atheisten oder Agnostikern regen an zum Gespräch und leiten über zur Frage, ob, und wenn ja wie, Gott überhaupt gedacht werden kann.



Anselm von Canterbury (Filmsequenz 2:20 min)

Anselm von Canterbury (1033–1109) identifiziert Gott als das, worüber hinaus nichts Größeres gedacht werden kann. Verknüpft mit der Gewissheit, dass etwas Reales größer und besser (vollkommen) ist als etwas, das nur in Gedanken existiert, verweist sein Gedankenspiel darauf, dass nur dem „Toren“ die Gotteserkenntnis verwehrt bleibe. Missionarische Ziele dürfte er mit seinem Gottesbeweis vermutlich nicht verfolgt haben.

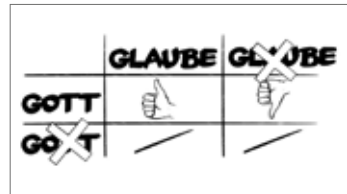
Thomas von Aquin (Filmsequenz 2:20 min)

Thomas von Aquin (1225–1274) sammelt verschiedene Ansätze seiner Zeit, Gott zu denken, und führt sie in den bekannten „Fünf Wegen“ (quinquae viae ad Deum) zusammen. Seine Methode, der Syllogismus, zielt ebenso wie Anselms Versuch darauf ab, die Existenz Gottes als rational zugänglich aufzuweisen.

Blaise Pascal (Filmsequenz 3:00 min)

Keinen Gottes-„Beweis“ im engeren Sinn, allerdings eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Frage, ob es sich denn lohnt, an Gott zu glauben, legt der Mathematiker, Physiker und Philosoph Blaise Pascal (1623–1662) in seinen

„Gedanken“ vor. In der „Wette“ wird der „Gewinn“ deutlich, den der Einzelne mit diesem Glauben erzielen kann: Er ist hoch. Hinsichtlich eines gesicherten Nachweises der Existenz Gottes verhält sich Pascal defensiver.



Immanuel Kant (Filmsequenz 4:00 min)

Immanuel Kant (1724–1804) schließlich gilt als „Zertrümmerer“ der klassischen Gottesbeweise. Die Grenzen menschlicher Vernunft und Erkenntnisfähigkeit erlauben seiner Ansicht nach keine gesicherten Aussagen über die Beschaffenheit des Jenseits. Sein eigener moralischer Gottesbeweis ist ein Postulat, kein Aufweis im Sinne Anselms oder Thomas'. Er empfiehlt den Glauben an Gott.

Hans Küng (Filmsequenz 2:10 min)

Ein Zurück hinter Kant ist auch für moderne Theologen nicht denkbar. Wie für Blaise Pascal stellt die Frage nach Gott für Hans Küng (*1928) eine Entschei-



dung dar. Glaube ist für ihn Vertrauen, das sich aber wiederum nur im Vollzug als tragfähig erweisen kann. Diese „innere Rationalität“, mit der er den Glauben an Gott begründet, gleicht nicht einer Überzeugungskraft. Lässt man sich jedoch auf den Glauben ein, wird erfahrbar, dass das Leben dadurch Sinn gewinnt.

Gottesbeweise (8 Bilder)

In der Bildergalerie werden visuelle Darstellungen der abstrakten Überlegungen zu den Gottesbeweisen angeboten. Sie erlaubt damit einen schnellen und gezielten Zugriff auf die einzelnen Gedankengänge und kann Ausgangspunkt für Wiederholungen, Zusammenfassungen oder Vergleiche sein.



Didaktische Hinweise

Als eigenständiger Themenblock taucht die Frage nach Gott in Lehr- und Bildungsplänen der gymnasialen Oberstufe auf. Für diesen Komplex bietet der Film mit fünf unterschiedlichen Ansätzen einen Überblick über die Auseinandersetzung mit der Gottesfrage von Anselm bis hin zu Hans Küngs zeitgenössischem Versuch.

Gottesbeweise können aber auch als Illustration der Theologie einer Zeit dienen (ergänzend zu kirchengeschichtlichen Themen) sowie immer dann herangezogen werden, wenn es um die Schwierigkeit des Denkens von Gott in menschlichen Kategorien und des Redens von Gott in menschlicher Sprache geht. Spannend kann der Einsatz einzelner Gottesbeweise im Kontext des Themenfeldes „Religionskritik“ in der Gegenüberstellung extremer Positionen sein. Die Sequenzen sowie die entsprechenden Arbeitsblätter ermöglichen eine gezielte Auswahl, angepasst an die gegebene Unterrichtssituation oder das Lernziel.

Ein allgemeiner, fundierter Überblick über die theologisch-philosophische Entwicklung in der Gottesfrage im jeweiligen Kontext ihrer Zeit kann zur

Allgemeinbildung in den Fächern Religion und Ethik gerechnet werden.

Betont sei auch, dass die Auseinandersetzung mit theologisch-philosophischen Fragen grundsätzlich aber auch zum Blick über den Tellerrand der alltäglichen Erfahrungswelt anregen und das Denken, den Austausch und die Ausdrucksfähigkeit in diesem Bereich fördern soll. Die Arbeitsaufträge auf den Arbeitsblättern sind deshalb im Regelfall nicht auf eine richtige Lösung hin angelegt, das Ziel ist vielmehr die Begegnung mit einer für die Jugendlichen meist „fremden“ Art zu denken und das Gespräch darüber. Die plurale Gesellschaft erfordert die (kritische) Auseinandersetzung mit grundlegenden weltanschaulichen und religiösen Fragen – die (kritische) Auseinandersetzung mit Ansätzen aus der eigenen Kulturgeschichte kann einen wichtigen Beitrag zur Denk- und Diskursfähigkeit leisten.



Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle).

Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können am PC direkt ausgefüllt oder ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films, der Sequenzen und der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter	<ol style="list-style-type: none">1. Gott beweisen? (Anleitung für ein Schreibgespräch)2. Gottesbeweise – wozu und warum?3. Gott erkennen – Gott beweisen?4. Das ontologische Argument von Anselm von Canterbury5. Die fünf Wege des Thomas von Aquin6. Die fünf Wege des Thomas von Aquin (Zusammenfassung)7. Der zweite Weg des Thomas von Aquin und die Kritik von Bertrand Russell8. Die Wette von Blaise Pascal9. Die Wette von Blaise Pascal – Kritik10. Kants Kritik der Gottesbeweise11. Hans Küng und die innere Rationalität des Gottesglaubens12. Robert Spaemann: „Der letzte Gottesbeweis“
Bilder	Gottesbeweise
Filmtext	Text zum Film „Ich denke, also glaub' ich (nicht)“
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Name: Klasse: **Gott erkennen – Gott beweisen?**

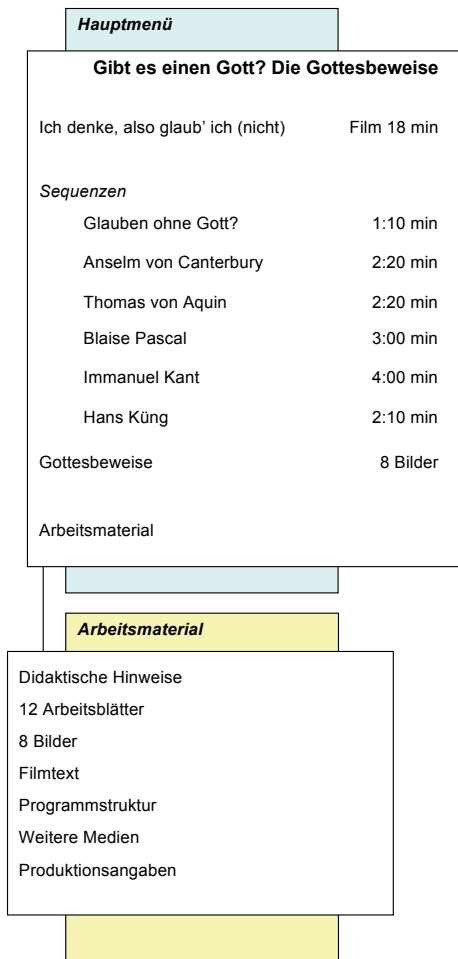
Die Wortwolke zeigt die Überlegungen des Benediktinermönchs Anselm von Canterbury, der sich um 1100 mit der Frage nach der Existenz Gottes auseinandersetzte. Je häufiger ein Begriff in seinen Ausführungen vorkommt, desto größer erscheint er in dieser Übersicht.

1. Bevor Sie sich mit dem sogenannten „ontologischen Argument“ beschäftigen, versuchen Sie Anselms Sicht auf folgende Aspekte abzulesen:
 - Ort der Gotteserkenntnis
 - Weg der Gotteserkenntnis
 - Eigenschaften Gottes
 - Beziehung bzw. Interaktion zwischen Gott und Mensch
2. Vervollständigen Sie diesen Satz, wie Sie glauben, dass Anselm ihn vervollständigt hätte:

Gott ist _____.

Vergleichen Sie Ihre Sätze in der Klasse und diskutieren Sie Ihre Ergebnisse.

Programmstruktur



Produktionsangaben

Gibt es einen Gott? Die Gottesbeweise (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2015

DVD-Konzept

Anna Schreiber

DVD-Authoring und Design

Dicentia Germany GmbH

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2015

Fachberatung

Prof. Dr. Armin Kreiner

Arbeitsmaterial

Anne Schläpfer

Anna Schreiber

Begleitheft

Anna Schreiber

Bildnachweis

Cover: © creedline – Fotolia.com

© POL_COA_Osmolowski.svg –

Wikicommons

Gemeinfrei – Quelle Wikicommons

© FWU Institut für Film und Bild

Pädagogische Referentin im FWU

Anna Schreiber

Produktionsangaben zum Film

„Ich denke, also glaub' ich (nicht)“

Produktion

reel life film

im Auftrag des

FWU Institut für Film und Bild

Buch und Regie

Johannes Rosenstein

Kamera

Thomas Beckmann

Animation

explainity GmbH

Sprecher

Jakob Riedl

Musik

Reinhard Poehnl

Tonmischung

mars13audio

Montage/Sounddesign

Johannes Rosenstein

Color Grading

Fabian Spang

Bildrechte

Wikicommons

Redaktion

Anna Schreiber

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2015

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltalstraße

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

46 11179

Gibt es einen Gott? Die Gottesbeweise

Theologen und Philosophen haben immer wieder versucht, den Glauben zusammenzubringen mit der menschlichen Vernunft. Alle Ansätze, sich Gott kraft des Verstandes zu nähern, sind dabei abhängig von der Zeit und der kulturellen Erfahrungswelt ihrer Denkväter. Die Produktion beleuchtet Meilensteine in der Geschichte der Gottesbeweise, von Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin über Blaise Pascal und Immanuel Kant hin zum modernen Ansatz Hans Küngs. Komplexe Gedankengänge werden in Legetrick-Animationen anschaulich auf das Wesentliche reduziert. Kirchenhistorikerin PD Dr. Gisa Bauer und Fundamentaltheologe Prof. Dr. Armin Kreiner erläutern die Gottesbeweise und ordnen sie in ihren jeweiligen philosophie- und kulturgeschichtlichen Kontext ein.

Erscheinungsjahr: 2015**Laufzeit:** 18 min**Film:** 1**Filmsequenzen:** 6**Bilder:** 8**Sprache:** Deutsch**DVD-ROM-Teil:** Unterrichtsmaterialien**Arbeitsblätter:** 12**Adressaten:** Allgemeinbildende Schule
(Klasse 10–13)**Schlagwörter:**

Sunday Assembly, Atheismus, Agnostizismus, Zweifel, Gott, Gottesbeweis, Humanismus, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Blaise Pascal, Immanuel Kant, Hans Küng, Mittelalter, Philosophie, Vernunft, Erkenntnis, Wahrheit, Argument, Ontologischer Gottesbeweis, Kosmologischer Gottesbeweis, Bewegungsbeweis, Rationalität, Logik, Denken, Aufklärung, Kritik

**FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH**

Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240
info@fwu.de
www.fwu.de

Systematik:**Religion**

- › Kirche und Gesellschaft › Kirchengeschichte
- › Religionskunde › Weltanschauungen, Ideologien
- › Religiöse Lebensgestaltung › Glaube

Philosophie

- › Epochen › Philosophie des Mittelalters,
Frühneuzeitliche Philosophie

Ethik

- › Religionen, Weltanschauungen

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMAFREI



46 11179 010

www.fwu-shop.de

Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444

vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder